Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 10. Oktober 1945

Nachlass Faulhaber 10023, S. 11-12

Stand: 04.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Mittwoch, 10.10.45. Zettler: Mayerhausen bereits 26. August verstorben, erst jetzt erfahren. Marie Buczkowska schwer krank.

Oberst Köhl, Bruder des Amerika fliegers, darum von den Amerikanern gut aufgenommen. Habe auch den Generälen im Lager ernste Wahrheiten gesagt. Redet sehr lange – die Geistlichen müßten politisch sein, also bei der Christlich Sozialen Union mitmachen. Wir sind auf einem anderen Standpunkt. Er nahm sich sehr um die Jugend an ...

Grassl: Militär hat unser Gesuch, die Wertpapiere nicht alle an einem Platz sammeln zu müssen, abgelehnt. Ich bin bereit, nochmal ein Gesuch zu machen und vielleicht um Verlängerung des Termins (15. Oktober) zu bitten, es sollte aber besser ein Fachmann im Bankwesen, etwa Theissing, eingeschaltet werden.

Baron Uexküll: Werde jederzeit in Stockholm aufgenommen, morgen nach Freiburg, viel in der Welt herum: Die Zwei von Nürnberg, mein Eindruck, man nimmt es mit der Verantwortung und das Ethische zulasten der Prozesse sehr gewissenhaft - auch sein Eindruck. Bittet am Schluß sichtbar um den Segen. SS <*weigerte*> sich, Judenfrauen mit den Kindern zu erschießen, ein Jude, etwa 20 Jahre, schreibt an die Mutter, er werde in einer Stunde erschossen, weil er Gehorsam verweigerte – dafür dann Litauer.

// Seite 11

Früh 8.30 Uhr Ministerialrat Fischer – zur Silberhochzeit Sonntag, 14.10., 8.00 Uhr in der Hauskapelle. Über Lage im Allgemeinen.

15.00 Uhr mit dem Wagen Besuch bei Guthirten.

16.00 Uhr Venator: Die Tochter von Wilhelm, nach Kapfing verheiratet, trennt sich von ihrem eben heimgekommenen Mann, zuerst im Krankenhaus, dann im Gefängnis.

18.30 Uhr Gilardone. Erinnerung an den Besuch mit der Mutter, <*duzen*>, über die Frage, daß aus dem Hirtenbrief nun einzeln veröffentlicht werden sollen,